

Alpen gegen Spanien ausgezogen war. Und die Worte (§. 5) *primum impetum Sertori — sustinui hiememque castris inter saeuissimos hostis, non per oppida neque ex ambitione egi* beziehen sich demnach auf den letzten Winter 76/75, welchen Pompeius in der diesseitigen Provinz, Metellus wohl in der jenseitigen (vgl. hist. II, 23 f.) zugebracht hatte. Dem widerspricht die Bemerkung in §. 9 *Gallia superiore anno Metelli exercitum stipendio frumentoque abuit*, durch welche nicht der Winter 75/74, sondern das Jahr 76 bezeichnet wird, keineswegs, da hiermit nicht die Ueberwinterung daselbst, sondern Zufuhr und Geldunterstützung aus dieser Provinz gemeint sein wird, worüber Ciceros Rede für Fonteius mehrfach (z. B. §. 27 [17]) berichtet. Die weiter von Pompeius erwähnte Missernte (*nunc malis fructibus ipsa uix agitat*) war in Gallien im Sommer 75 eingetreten, auf welche derselbe nicht, wie man bisher annahm, trotz Erkenntnis der jämmerlichen Lage der Provinzialen sofort die drückende Last des Winterquartiers folgen liess.¹ Es lag vielmehr ein volles und vielleicht erträgnisreicheres² Jahr dazwischen. Zur richtigen Abfassungszeit des Schreibens passt es auch trefflich, dass Pompeius nur von den Ereignissen der Jahre 77 bis 75 spricht. Der bisher auffällige Umstand, dass er vom Jahre 74 völlig schweigt, hat seinen besten Grund darin, dass dieses erst folgte. Und wie viel berechtigter lauten nach den gewichtigen Erfolgen des Jahres 75 (den Schlachten bei

¹ Ist die Angabe des Plut. Sert. 21 richtig, so zog sich vielmehr Metellus während dieses Winters nach Gallien zurück.

² Wenn das Fragment III, 1 *namque his praeter solita uitiosis magistratibus [codd.; agri tractibus Dietsch] cum per omnem prouinciam infecunditate bienni proximi graue pretium fructibus esset* sich auf diese Provinz und dieselbe Zeit bezieht, so fiel auch im folgenden Jahre die Ernte schlecht aus. Auf diesen Winter 74/73 bezieht sich die Angabe Ciceros (or. Font. 16 [6]) *exercitus praeterea Cn. Pompei maximus atque ornatissimus hiemauit in Gallia M. Fonteio imperante*. Fonteius hatte 74 wohl an Stelle des Consuls M. Cotta, der in den Mithridatischen Krieg mitzog, die Verwaltung des Narbonensischen Galliens übernommen, so dass seine dreijährige Amtsthätigkeit bis 72/71 gereicht haben wird. Die Datierung seiner Prätur auf die Jahre 77—75 ist nicht nur wegen dessen Vertheidigung durch Cicero im Jahre 69, sondern auch deshalb unwahrscheinlich, weil dieser das seinen Clienten entlastende Moment der event. Ueberwinterung des Metellus in Gallia Narbonensis (die aber wohl 75/74 statthatte) gewiss nicht übergangen hätte.